



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Christkind oder Weihnachtsmann?

Für viele Kinder und Erwachsene ist klar: Am Abend des 24. Dezember bringt das Christkind die Geschenke. Aber das war nicht immer so. Und auch heute noch gibt es in Deutschland unterschiedliche Traditionen.

Die Frage, wer die Weihnachtsgeschenke bringt, **spaltet** Deutschland: „Natürlich der Weihnachtsmann!“ sagen die einen. „Selbstverständlich das Christkind!“ sagen die anderen. Manche behaupten sogar, dass der Weihnachtsmann von einer US-amerikanischen Getränkefirma erfunden wurde und gar nichts **mit** dem Christentum **zu tun hat**.

Ganz richtig ist diese Behauptung nicht. Eigentlich **geht** die Vorstellung vom Weihnachtsmann **auf** den heiligen Nikolaus **zurück**. Er war im 4. Jahrhundert **Bischof** von Myra, einer Stadt in der heutigen Türkei, und wurde schon im **Mittelalter** in vielen Ländern als Heiliger **verehrt**. Dann kam die **Reformation**. Weil die **Protestanten** keine Heiligen verehren, **stellten** sie das Jesuskind **in den Mittelpunkt**.

Irgendwann wurde aus dem Kind in der **Krippe** ein Christkind, das wie ein **Engel** aussieht. Und auch das Bild des Nikolaus' veränderte sich: Aus der langen Kleidung und der **Mitra** des Bischofs wurden der Mantel und die Mütze des Weihnachtsmannes. Der deutsch-amerikanische Künstler Thomas Nast zeichnete ihn im Jahr 1863 zum ersten Mal als dicken Mann mit langem Bart und rot-weißer Kleidung. Diese Darstellung verwendete die Getränkefirma für ihre Werbung.

Auch das Datum der **Bescherung** hat sich geändert: Früher bekam man die Geschenke am 6. Dezember, dem Tag des heiligen Nikolaus. Die Protestanten **verschoben** diesen Termin auf die Nacht zwischen dem 24. und dem 25. Dezember. Inzwischen findet die Bescherung schon am frühen Abend statt, damit die Kinder nicht bis **Mitternacht** wach bleiben müssen. Denn sie warten ja besonders **sehnsüchtig** auf den Weihnachtsmann. Oder doch auf das Christkind?

*Autor/Autorin: Alexander Freund, Anja Mathes
Redaktion: Raphaela Häuser*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Christkind (n., nur Singular) – das Jesuskind, das nach der Tradition in einigen Teilen Europas die Weihnachtsgeschenke bringt

Weihnachtsmann, -männer (m.) – der Legende nach ein alter Mann, der den Kindern Weihnachtsgeschenke bringt

etwas spalten – etwas in zwei Teile teilen

etwas mit etwas zu tun haben – mit etwas verbunden sein

etwas geht auf etwas/jemanden zurück – etwas ist durch etwas/jemanden verursacht

Bischof, Bischöfe/Bischöfin, -nen – ein hoher Priester/eine hohe Priesterin in einer christlichen Kirche

Mittelalter (n., nur Singular) – etwa die Zeit von 500 bis 1500 n. Chr.

jemanden verehren – jemanden lieben und bewundern

Reformation (f., hier nur Singular) – hier: der religiöse Protest im 16. Jahrhundert, aus dem die evangelische Kirche entstanden ist

Protestant, -en/Protestantin, -nen – jemand, der evangelisch ist

jemanden/etwas in den Mittelpunkt stellen – jemandem/einer Sache eine zentrale Rolle geben; dafür sorgen, dass jemand/etwas besonders wichtig ist

Krippe, -n (f.) – hier: eine Konstruktion aus Holz, aus der Tiere fressen und in der Jesus nach seiner Geburt gelegen hat

Engel, - (m.) – ein Wesen mit Flügeln, das von Gott geschickt wird

Mitra, Mitren (f.) – eine Art Hut, den ein hoher katholischer Priester trägt

Bescherung, -en (f.) – der Zeitpunkt, an dem die Weihnachtsgeschenke ausgepackt werden dürfen

etwas verschieben – hier: einen Termin so ändern, dass er später stattfindet

Mitternacht (f., nur Singular) – 12 Uhr nachts

sehnsüchtig – so, dass man sich etwas sehr wünscht